



Pressemitteilung der Gewerkschaft der Polizei vom 15.11.2007

Personalsituation der Polizei GdP begrüßt Umdenken in der CDU

Die Gewerkschaft der Polizei begrüßt das „Umdenken“ in der CDU und die öffentlichen Verlautbarungen ihres Polizeisprechers, Thomas Blenke. Die Gewerkschaft der Polizei hat in der Kooperation der Polizeigewerkschaften in Baden-Württemberg seit langer Zeit auf das Problem der Altersstruktur hingewiesen und Lösungsvorschläge dafür unterbreitet. Zunächst wurden diese Vorschläge immer mit Bezug auf die desolante Haushaltslage zurück gewiesen. Nachdem sich die Haushaltslage deutlich verbessert hat, wollte man trotzdem nicht auf die Vorschläge der Polizeigewerkschaften eingehen. Deshalb waren wir gezwungen, am 25.10.07 mit einer öffentlichen Aktion auf die Personalsituation, die durch den beschlossenen Stellenabbau noch verschärft wird, deutlich hinzuweisen. Unsere Aktion zeigt offenkundig Wirkung.

„Vielleicht kommt dieser Sinneswandel gerade noch rechtzeitig vor dem Landesparteitag der CDU am Wochenende in Freiburg“, hofft der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Josef Schneider. „Wir würden uns jedenfalls freuen, wenn der Antrag des CDU AK-Polizei beim Parteitag der CDU eine Mehrheit finden würde.“

Schneider: „Den zweiten öffentlichen Vorschlag von Herrn Blenke, die Öffnungszeiten der Polizeiposten flexibler zu gestalten, muss ich allerdings deutlich zurückweisen. Dieser Vorschlag zeugt von wenig Ahnung über die Vorgänge in unseren Dienststellen. Vielleicht gibt es noch ganz wenige einzelne Flecken im Land, wo dies nötig wär?. Zum allergrößten Teil arbeiten die Kolleginnen und Kollegen in den Polizeiposten – im Gegensatz zu allen anderen Verwaltungen - aber bereits sehr flexibel und da kann man auch keine Kapazitäten mehr ‚heraus kitzeln‘ Dauernacht- oder Spätdienste, wie sie sich Herr Blenke vielleicht vorstellt, lehnen wir ab. Dies ist für die Betroffenen nicht zumutbar.“

Herausgeber:
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Baden-Württemberg
Maybachstr. 2
71735 Eberdingen-Hochdorf

Rufnummer für Rückfragen:
Josef Schneider, Landesvorsitzender, mobil 0171/4669911